

# **Dokumentation der Fassade des Katasteramtes in Flensburg**



---

**Fachschule für Technik und Gestaltung**

**Lars Berner, Oke Nissen (HT) Sonja Reese (RI) Sven Lucassen (HG)**

**24.09.- 26.09.2007**

## **Inhaltsverzeichnis:**

### **1. Gebäudegeschichte und Gebäudebeschreibung**

- 1.1 Gebäudegeschichte
- 1.2 Gebäudebeschreibung
- 1.3 Skizze der Fassadengliederung

### **2. Gesamteindruck der Fassade einschließlich Begründung**

- 2.1 Formen
- 2.2 Werkstoffe
- 2.3 Farben
- 2.4 Gesamtanmutung

### **3. Beschreibung des Fensterelements**

- 3.1 Formale Beschreibung
- 3.2 Maßskizze
- 3.3 Maßzeichnung

### **4. Beschreibung des Türelements**

- 4.1 Formale Beschreibung
- 4.2 Maßskizze
- 4.3 Maßzeichnung

### **5. Beschreibung der Drückergarnitur**

- 5.1 Formale Beschreibung
- 5.2 Maßzeichnung

### **6. Maßtabelle der Fassade, Fenster und Glasfläche**

- 6.1 Prozentuale Flächenanteile

### **7. Anlagen**

# **1. Gebäudegeschichte und Gebäudebeschreibung**

## **1.1 Gebäudegeschichte**

Das Gebäude liegt in Flensburg in der Schleswiger Straße. Es wurde 1930 von dem deutschen Architekten Georg Rieve als landwirtschaftliche Schule des Kreises Flensburg im Stil des Bauhauses erbaut. Neben der landwirtschaftlichen Schule im Erdgeschoss gab das Gebäude noch zusätzlich Raum für eine Haushaltungsschule im Untergeschoss sowie Wohnraum für die Schulleitung und Lehrkräfte im Obergeschoss. Das Gebäude wurde zunächst als Schule genutzt, anschließend fand eine Umnutzung zum Grosshandelshaus und später zum Katasteramt statt.

Aufgrund seiner baukünstlerischen und städtebaulichen Bedeutung steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Es dokumentiert die städtebauliche Umorientierung der Stadt Flensburg in südliche Richtung, nachdem Gebiete nördlich der Stadt nach 1920 an Dänemark gefallen waren.

Der Stil des Gebäudes ist in den Funktionalismus einzuordnen, der durch seinen konsequent, funktionsorientierten, sehr klar geordneten Baustil gekennzeichnet wird. Die klare eckige Form des Gebäudes sowie seine rechtwinklig angeordneten Einzelelemente sind ein Symbol der Sachlichkeit und Funktionalität und stimmen somit sowohl mit der damaligen Nutzung als Schule sowie mit der heutigen Nutzung als Katasteramt überein.

## **1.2 Gebäudebeschreibung**

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen im Läuferverband gemauerten dreiflügeligen Ziegelbau in der Formensprache des neuen Bauens. Der Bau erstreckt sich über 2 Vollgeschosse sowie ein Untergeschoss und ein Dachgeschoss. Vertikal ist das Gebäude in 3 Hauptachsen bzw. in 3 Gebäudeteile unterteilt. Das Gebäudemittelteil, dessen Hauptmerkmal das große Eingangsportal ist, wird von den in den Außenachsen liegenden Eckrisaliten eingeschlossen.

Der Zugang zum Haupteingangsportal erfolgt über eine 3-läufige Freitreppe aus Naturstein. Die Treppe ist durch ein schwarz lackiertes gusseisernes Treppengeländer eingefasst. Der Eingang besteht aus einer zweiflügligen Holztür mit einfacher Kassettenverglasung. Diese Tür wird durch ein großes Betonportal eingefasst.

Zusätzlich ist das Innere des Gebäudes über zwei unter der Freitreppe liegende Nebeneingänge zu erreichen.

Im Untergeschoss verläuft ein Fensterband bestehend aus 8 vermutlich nachträglich eingebauten fast quadratischen Fenstern ohne Sprossen. Diese Fenster heben sich von den übrigen Fenstern mit Sprossenteilung ab. Zusätzlich ist das Untergeschoss durch einen gemauerten horizontal verlaufenden Fries gekennzeichnet. Dieser Fries besteht aus 8 Profilen und verläuft über die gesamte Gebäudebreite.

Das Erdgeschoss ist durch die 2 großen mehrsprossigen Fensterelemente gekennzeichnet. Sie erstrecken sich jeweils vom Eingangsportal bis zu den Eckrisaliten. Das Obergeschoss wird durch 7 mehrsprossige, 2-flügelige Fensterelemente gekennzeichnet, wobei die Achse des mittleren Fensters in der Hauptmittelachse des Gebäudes liegt.

Das Fensterband im Dachgeschoss besteht aus 8 symmetrisch zu den Obergeschossfenstern liegenden Dachluken.

Die das Gebäude einfassenden Eckrisaliten werden jeweils durch ein vertikales, schmales Fensterelement akzentuiert. Dieses Fensterelement erstreckt sich über die Höhe der 2 Hauptgeschosse sowie das Dachgeschoss. Im linken Eckrisalit liegt unter dem vertikalen Fensterband ein zusätzliches Fenster, das als Schaukasten dient.

Alle Fensterelemente bestehen aus weiß lackierten Holzrahmen und einer Einfachverglasung, bis auf die Fenster im Untergeschoss, sie besitzen eine Isolierverglasung.

Das Gebäude ist mit einer Flachdachkonstruktion versehen.

Ingesamt befindet sich das Gebäude in seinem ursprünglichen Zustand. Bis jetzt wurden im Außenbereich keine größeren Umbau- oder Sanierungsarbeiten durchgeführt.

## **2. Gesamteindruck und Anmutung der Fassade einschließlich Begründung**

Als erster Eindruck zeigt sich dem Betrachter ein statisch wirkendes, deutlich gegliedertes und symmetrisches Gebäude. Dieser Eindruck wird im Folgenden untersucht:

### **2.1 Formen**

Das Gebäude besteht aus rein geometrischen Formen. Hauptform des Gebäudes ist das liegende Rechteck. Sowohl das Gesamtgebäude als auch alle Fenster- und Türelemente sowie die markanten Eckrisaliten weisen Rechteckformen auf. Durch die horizontale und vertikale Anordnung der Fenster entstehen Formenkontraste. So stehen die horizontalen großen Fensterelemente im EG im Kontrast zu den vertikalen schmalen Fensterfronten in den Eckrisaliten, wobei die Gesamtfläche in liegende Rechtecke unterteilt ist. Dadurch werden die Eckrisaliten als einzelne Bauteile akzentuiert und treten somit gestalterisch weiter hervor. Sie begrenzen dadurch das Gebäude von außen und betonen dessen starke Symmetrie. Der mittlere Bauteil des Gebäudes wird entscheidend durch die große Eingangstreppe akzentuiert. Hier tritt zu den sonst rechteckigen Formen einmalig eine Trapezform auf. Dadurch werden die sonst sparsamen Formen des Gebäudes etwas aufgelockert. Im Bereich des Untergeschosses laufen 8 gemauerte Profile als Fries bauteilübergreifend über die gesamte Gebäudebreite. Sie schaffen somit eine leichte Verbindung der 3 Hauptbauteile. Da sie sich jedoch farblich nicht absetzen, ist diese Wirkung eher gering. Ebenso verhält es sich mit dem als Rollschicht gemauerten Fries am oberen Gebäuderand.

Die Fenster im Untergeschoss sind im Gegensatz zu allen anderen Fenstern ohne Sprossen angeordnet. Sie stören somit das Gesamtbild der Fassade.

**Fazit:** Durch seine geometrischen, sehr sparsam verwendeten Formen wirkt das Gebäude sehr statisch, raumverdrängend und unbewegt. Allein die vertikale Anordnung der Fensterbänder in den Eckrisaliten sowie die Freitreppe in der Gebäudemittelachse sorgen für etwas Auflockerung. Insgesamt ergibt die Formenanordnung ein gegliedertes, stimmiges Gesamtbild.

## 2.2 Werkstoffe

Für die Erstellung der Fassade wurden folgende Baustoffe in folgenden prozentualen Mengen verwendet:

- roter Ziegel, ca. 70% der gesamten Fassade
- Fensterrahmen aus Holz, ca. 10% der gesamten Fassade
- Fensterverglasung, ca. 15% der gesamten Fassade
- Natursteintreppe, ca. 3% der gesamten Fassade
- Betonportal, ca. 2% der gesamten Fassade

Die raue Oberfläche der Ziegelsteine steht im Kontrast zu den glatt wirkenden Fensterflächen. Dadurch heben sich die Fensterflächen stark ab und akzentuieren somit die einzelnen Bauteile. Durch ihre wiederholte Anordnung schaffen sie aber auch eine Verbindung zum ganzen Bauteil.

Da die Fensterflächen nur ca. ein Viertel der gesamten Fassade ausmachen, wirkt die gesamte Oberfläche eher rau.

**Fazit:** Es wurden überwiegend schwer wirkende Werkstoffe verwendet. Somit wird die statische Anmutung der Fassade verstärkt. Die verwendeten Werkstoffe sind gut aufeinander abgestimmt.

## 2.3 Farben

Die Hauptfarbe der Fassade wird bestimmt durch den roten, mit vereinzelt auftretenden dunkleren Fehlbränden verwendeten Ziegelstein. Sein eher warmer Farbton steht im Kontrast zu den kalten Farbtönen der grauen Natursteintreppe, dem grauen Betonportal und insbesondere zu den weißen Fensterrahmen. Diese weisen einen starken Helligkeitskontrast zu den übrigen Farben auf, so dass die Fenster durch ihre Farbwirkung wiederum optisch sehr stark hervortreten.

**Fazit:** Die eher unscheinbaren sich nicht stark voneinander abgrenzenden Farben lassen die Fassade etwas karg erscheinen. Die kontrastreichen Fenster werden durch ihre helle Farbe stark hervorgehoben und unterstreichen somit die geordnete Formgebung des Gebäudes.

## **2.4 Gesamtanmutung**

Ingesamt mutet das Gebäude sehr statisch an. Dieser erste Eindruck hat sich auch nach ausführlicher Auseinandersetzung mit dem Objekt gefestigt. Durch seine eckigen, symmetrisch und stark gegliederten Formen wirkt das Gebäude in sich geschlossen und unbewegt. Seine Teilformen sind deutlich ablesbar und konkret angeordnet. Die schwer wirkenden Werkstoffe sowie die durch ihren Farbkontrast hervortretenden Fensterelemente unterstützen diese Formgebungen noch und somit die statische Gesamtanmutung der Fassade.

Ingesamt sind die Formen, Farben und Werkstoffe in dem Gebäude stimmig zueinander gewählt. Durch die klar geordnete Formgebung sowie deren Unterstützung durch Farb- und Werkstoffkontraste ist die Fassadentruktur schnell zu erfassen.

Dadurch wirkt das Bauwerk streng, spartanisch, reduziert, konsequent und funktionsorientiert. Diese Wirkung stimmt mit der Gebäudenutzung überein.

Durch seine geraden Formen grenzt sich das Bauwerk in sich deutlich ab. Die angrenzenden nicht sehr stilvollen Nebengebäude stören bedauerlicherweise das Gesamtbild der Fassade.

### **3. Bauteilbeschreibung Fensterelement**

#### **3.1 Formale Beschreibung**

Das Fensterelement ist ein Holzfenster aus Kiefernholz, das weiß lackiert wurde. Es wurde als Verbundfensterkonstruktion hergestellt, das heißt, dass zwei Einfachverglasungsscheiben hintereinander angeordnet sind. Die Rahmen wurden als Pfosten-Riegel Konstruktion erstellt, um den statischen Anforderungen gerecht zu werden. Die Fenster sind stumpf eingesetzt und durch den Rahmen im Mauerwerk befestigt. Von außen sind sie mit einer Verleistung versehen, um die Maueranschlussfuge zu verdecken.

Jedes Fensterelement ist durch einen Riegel unterteilt, so dass sich zwei Flügel übereinander ergeben. Diese wiederum sind durch eine Sprosse unterteilt.

Die Öffnungsart ist als Kippflügel mit beidseitiger Verriegelung erstellt. Die Fenster haben noch keine zusätzliche Dichtung, da es im Baujahr noch nicht Stand der Technik war.

Die Scheiben sind in einen Falz eingelassen und mit Kitt als Dichtstoff versiegelt.





## 4. Beschreibung des Türelements

### 4.1 Formale Beschreibung

Das Türelement ist eine zweiflügelige Tür aus Holz. Sie ist weiß lackiert und besteht aus einer Rahmenkonstruktion. Die beiden Türflügel sind durch fünf Quersprossen unterteilt, woraus sich sechs Felder ergeben, die mit einer Ornamentglasfüllung versehen sind.

Im unteren Teil der Tür ist ein Wetterschenkel angebracht, der den Wasserablauf nach außen gewährleistet.

Das Türelement ist beidseitig mit Scharnieren angeschlagen und ist nach außen öffnend.



## 5. Beschreibung der Drückergarnitur

### 5.1 Formale Beschreibung

Die Drückergarnitur vom Gebäude des Katasteramtes in Flensburg, erbaut um 1929, besteht aus 3 Teilen und ist komplett aus Messing. Der obere wie untere aufgesetzte Beschlag ist rund. Auf dem aufgesetzten Türbeschlag des Schlüsseloches befindet sich eine ebenfalls runde Schutzblende.

Der eigentliche Drücker ist ein Rechteck mit aufgesetztem Halbrundstab aus einem Stück. Der Hebel am Drücker verläuft im rechten Winkel zum Beschlag.

Die Drückergarnitur ist stilpassend zum Gebäude (form follows function) schlicht, sachlich und funktionell. Die Oberfläche der Garnitur ist glatt und durch keine Ornamentik oder Gravuren verziert. Farbe und Kontrast sind unbehandeltes Messing, was im Laufe der Jahrzehnte stark patiniert ist. Die Gestaltung dieser Bauweise entstand Anfang des 20. Jahrhunderts und war bis weit in die 80er Jahre allgemeingültig.



## 6. Maßtabelle mit Auswertung der prozentualen Fassaden- Fenster- und Glasanteile

Bezeichnung	Anzahl	Breite/ mm	Höhe/ mm	Fläche/ m <sup>2</sup>	Gesamtfläche/ m <sup>2</sup>
<b>Gesamtfassade</b>	1	27900	12000	334,80	<b>334,80</b>
<b>Fenstermaße</b>					
Fenster Untergeschoss	8	1200	1500	1,80	14,40
Fenster Erdgeschoss	2	7700	2080	16,02	32,03
Fenster 1. Obergeschoss	7	1500	1550	2,33	16,28
Fenster 2. Obergeschoss	7	500	730	0,37	2,56
Fenster im Risalit	2	1200	8020	9,62	19,25
<b>Gesamtfensterfläche:</b>					<b>84,51</b>
<b>Lichte Glasmaße</b>					
Untergeschoss	8	970	1200	1,16	9,31
Erdgeschoss	56	890	370	0,33	18,44
1. Obergeschoss	56	500	350	0,18	9,80
2. Obergeschoss	7	400	600	0,24	1,68
Risalit	36	860	360	0,31	11,15
<b>Gesamtglasfläche:</b>					<b>50,38</b>

### 6.1 Auswertung prozentuale Flächenanteile:

Flächenbezeichnung	Gesamtfläche/ m <sup>2</sup>	proz. Anteil/ %
Gesamtfassade	334,80	100
Gesamtfensterfläche	84,51	<b>25</b>
Gesamtglasfläche	50,38	<b>15</b>
Fassadenanteil	250,29	<b>75</b>

## Protokoll über Projekt „ Fassadendokumentation „

**Datum:** Dienstag, 25. September 2007

**Beginn:** 7:40 Uhr **Ende:** 15:30 Uhr

**Ort:** Eckener Schule Flensburg

**Anwesend:** Lars Berner, Oke Nissen, Sonja Reese, Sven Lucassen

**Verlauf:** Morgenbesprechung  
Gruppenbesprechung mit Tageszielsetzung

Sonja: Anfertigung Skizze Fassadengliederung  
Formelle Erstellung der Fassade/ Gebäudegeschichte

Oke/ Lars: Erstellen der Maßtabelle  
Anfertigung technischer Maßzeichnungen  
Formale Beschreibung von Tür- und Fensterelement  
Layoutentwicklung der Dokumentationsmappe

Sven: Anfertigung Skizze Fassadengliederung  
Anfertigung der Maßzeichnung des Türdrückers, Fensterelement,  
Türelement  
Gestalterische Detailbeschreibung des Türdrückers

**Anmerkungen:** entstandene Fragen zu den Zeichnungen und Skizzen wurden in  
der Morgenbesprechung geklärt  
hervorragende Zusammenarbeit im Team  
Tagesziel wurde erreicht

**Protokollführer:** .....

**Protokoll über Projekt „ Fassadendokumentation „**

**Datum:** Mittwoch, 26. September 2007

**Beginn:** 7:40 Uhr **Ende:** 11:00 Uhr

**Ort:** Eckener Schule Flensburg

**Anwesend:** Lars Berner, Oke Nissen, Sonja Reese, Sven Lucassen

**Verlauf:** Morgenbesprechung

Team: Gruppenbesprechung mit Tageszielsetzung

Überarbeitung und Kontrolle

Fertigstellen der Dokumentation

**Anmerkungen:** geforderte Aufgaben wurden nach bestem Wissen und Gewissen ausgeführt

hervorragende Zusammenarbeit im Team

Abgabetermin wurde eingehalten

**Protokollführer:** .....

## Protokoll über Projekt „ Fassadendokumentation „

**Datum:** Montag, 24. September 2007

**Beginn:** 7:40 Uhr **Ende:** 15:00 Uhr

**Ort:** Eckener Schule Flensburg

**Anwesend:** Lars Berner, Oke Nissen, Sonja Reese, Sven Lucassen

**Verlauf:** Gruppenbesprechung und Aufgabenverteilung

Baubesichtigung zur Datenerfassung

Sonja: unformelle Aufnahme der Hauptfassade mit Fotos und Skizzen

Formelle Erstellung der Fassade/ Gebäudegeschichte

Oke: Maßaufnahme von Tür- und Fensterelement mit Skizzen

stichpunktartige Bauteilbeschreibung des Fensterelements

Strukturentwicklung der Maßtabelle in Excel

Lars: Maßaufnahme des Gebäudes zur Bestimmung vom Fassaden-

Glas- und Fensterflächen

Strukturentwicklung der Maßtabelle in Excel

Sven: Maßaufnahme der Drückergarnitur mit Skizze

Skizzenhafte Fassadenaufnahme, Aufnahme von Fotos

Anfertigung der Maßzeichnung des Türdrückers

**Anmerkungen:** es entstanden Fragen zu den Zeichnungen und Skizzen, sollen in

nächster Morgenbesprechung geklärt werden

Tagesziel wurde erreicht

**Protokollführer:** .....